

Anhang: Countdown 2010 Erklärung der Berliner Wasserbetriebe

Gemäß der Managementpolitik der Berliner Wasserbetriebe bestimmen folgende Grundsätze unser Handeln:

Wir berücksichtigen Umweltgesichtspunkte gleichberechtigt mit wirtschaftlichen und sozialen Gesichtspunkten und sichern durch unser verantwortliches Handeln gegenüber Mensch und Umwelt die Lebensgrundlagen zukünftiger Generationen. Umweltschutz bedeutet für uns nachhaltige Ressourcenbewirtschaftung durch effizienten Einsatz von Personal, Technik, finanziellen Mitteln, Material, Energie und Betriebsstoffen sowie die Vermeidung von Abfällen und Emissionen.

Selbstverständlich liegt unser Hauptaugenmerk auf dem Wasserkreislauf. So wird Grundwasser von uns vor Verunreinigungen geschützt und nur in dem Maße in Anspruch genommen, wie dessen Erneuerung gesichert ist. Der qualifizierte Betrieb unserer modernen Abwasserentsorgungsanlagen sorgt für eine minimale Belastung der Oberflächengewässer.

Um die hohe Qualität von Trinkwasserversorgung und Abwasserbehandlung jetzt und zukünftig zu sichern, haben die Berliner Wasserbetriebe ein zertifiziertes, integriertes Qualitäts-, Umwelt- und Arbeitsschutzmanagementsystem aufgebaut.

Die Berliner Wasserbetriebe bewirtschaften das Grundwasser schonend und gehen behutsam mit der Natur um.

Die Philosophie des jüngst vorgelegten Wasserversorgungskonzeptes (Entwicklung bis 2040) wird von den bisher gültigen und auch in der Zukunft anzustrebenden Grundsätzen der Wasserversorgung bestimmt, die ein nachhaltiges Handeln unter Beachtung ökonomischer, sozialer und ökologischer Gesichtspunkte beinhaltet.

- Die Einzugsgebiete der Wasserwerke der Berliner Wasserbetriebe umfassen z. T. große unbebaute Flächen, die oftmals als Schutzgebiete für Natur und Landschaft ausgewiesen sind und Biotope beherbergen, deren Existenz vom oberflächennahen Stand des Grundwassers abhängig ist.

Viele Schutzgebiete für Natur und Landschaft befinden sich in den Einzugsgebieten der Wasserwerke Spandau, Beelitzhof und Friedrichshagen.

Bestandteil der laufenden Bewilligungsverfahren zur Grundwasserförderung durch die Wasserwerke sind Umweltverträglichkeitsprüfungen. Hierbei ist die Bewertung naturschutzrelevanter Auswirkungen der Grundwasserbewirtschaftung fester Verfahrensbestandteil.

- Seltene Tier- und Pflanzenarten brauchen ökologisch intakte Lebensräume. Dort finden sie den nötigen Schutz und Rückzugsraum, um sich ungestört zu entwickeln. Durch die strikten Nutzungsbeschränkungen in Grundwasserschutzgebieten, Wasserwerksgeländen sowie anderen Anlagen der Berliner Wasserbetriebe sind Reservate für viele seltene oder bedrohte Tierarten entstanden. Zahlreiche Vogel- und Fledermausarten nutzen diese Gebiete als Brut- und Nistplätze. Auch Eisvogel, Biber, Heidelerche, Fischotter, Kranich, Kammmolch, Neuntöter, Schmale Windelschnecke, Rotmilan, Moorfrosch, Schwarzspecht, Sperbergrasmücke, Trauerseeschwalbe, Wachtelkönig, Rotbauchunke, Knoblauchkröte, Zwergschnäpper u. a. sind dort anzutreffen.
- 6 % des Berliner Abwassers (14 von 230 Mio. m³) werden nach der Reinigung Landschaftsräumen zugeführt.

Die Berliner Wasserbetriebe unterstützen Artenhilfsmaßnahmen auf ihren eigenen Grundstücken:

- Teile der baulichen Anlagen, speziell die alten ungenutzten Langsandsandfilter, der Wasserwerke Tegel und Friedrichshagen sind als FFH-Gebiete ausgewiesen. Sie beherbergen Kolonien der Fledermausarten Großes Mausohr und Braunes Langohr sowie die Fransen- und die Wasserfledermaus. Für sie wurden Einflugsmöglichkeiten geschaffen und spezielle Winterschlafstellen in diesen Langsandsandfiltern errichtet. Alle Maßnahmen erfolgten in enger Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung und dem Verein Vespertilio e.V.
- Zahlreiche Feucht- und Trockenwiesen, die auf den Arealen unserer Standorte zu finden sind, werden naturgerecht gepflegt, was der Förderung der Biodiversität dient. Große Grünflächen auf den Klärwerken werden teilweise nur ein- oder zweimal im Jahr gemäht. Damit bieten wir für Insekten und andere kleine Tiere gute Lebensbedingungen und eine größere, natürlichere Pflanzenvielfalt wird ebenfalls ermöglicht.
- Auf einem über 5 ha großen Waldgelände wurde ein Graben-Teich-System zur Grundwasseranreicherung im Spandauer Forst errichtet. Dieses Biotop bietet einer Vielzahl von Pflanzen und Tieren einen optimalen Lebensraum.

- Auf dem Gelände des ehemaligen Wasserwerkes Jungfernheide wurde für die Eisvögel eine Brutwand errichtet. Der Aushub eines flachen Teiches mit einer ökologischen Ufergestaltung schafft für viele Frösche, Lurche und andere Amphibien einen Lebensraum. Auffallend ist der vielfältige Bestand von Greif-, Sing- und Wasservögeln. Seltene Vogelarten wie zum Beispiel der Zwergtaucher, Sumpfrohrsänger, Mönchgrasmücke, Habicht und Graureiher haben hier ihre Reviere.
- Im Klärwerk Schönerlinde wurde in Absprache mit dem NABU am Rohrturm der Faulbehälter ein Nistkasten für Falken angebracht, um einen zusätzlichen Brutplatz anzubieten.
- Auch nach der aufwändigen Sanierung der Schlammbehälter im Klärwerk Ruhleben nisten und brüten dort Schwalben in über einhundert Lehmnestern.
- Das Klärwerk Waßmannsdorf betreibt als Nebenanlage einen Regenrückhalteteich. Dieser für die Öffentlichkeit zugängliche Naherholungsbereich unterstützt die Flora und Fauna vor Ort.
- Neue Retentionsbodenfilter reinigen schmutziges Regenwasser, bevor es in die Gewässer fließt. Die Betonablaufrinne des Biesdorfer Retentionsbodenfilters wurde zum Schutz für Amphibien mit Ausstiegshilfen versehen.
- Durch das Betreiben der Oberflächenwasseraufbereitungsanlage (OWA) Tegel wird die gute Wasserqualität des Tegeler Sees gesichert. Viele Fischarten haben sich bereits wieder im See angesiedelt und auch der Biber fühlt sich hier mittlerweile wieder wohl. Um diese positive Entwicklung zu unterstützen und Wandermöglichkeiten anzubieten, wurden an der Wehranlage im Tegeler Fließ eine Bibertreppe und auch eine Fischschleuse installiert.

Die Berliner Wasserbetriebe betreiben eine offene Kommunikation von Umwelt- und Naturschutzthemen.

- Viele Informationen, auch bezüglich Artenhilfsmaßnahmen, sind dem Internetauftritt www.bwb.de zu entnehmen.

- An Tagen der offenen Tür, Führungen in Wasser- und Klärwerken und im Museum im Wasserwerk Friedrichshagen können sich interessierte Bürger, Schulklassen und Studenten Antworten auf die Frage „Woher kommt das Berliner Trinkwasser und was geschieht mit ihm nach dem Gebrauch“ holen.
- Pressemitteilungen, Publikationen, das Kundenmagazin und regelmäßige Newsletter informieren über aktuelle Entwicklungen.
- Insbesondere informiert die Imagekampagne 2007/2008 über den Naturschutz. Die dazu geschaltete Internetseite www.blaues-wunder-berlin.de zeigte u. a. Details zu Umweltschutztechniken.
- Eine intensive Zusammenarbeit mit Umwelt- und Naturschutzbehörden sowie Naturschutzverbänden ist selbstverständlich.
- Die Berliner Wasserbetriebe unterstützen Projekte der Veolia-Stiftung. Diese fördert Aktionen, die der Erhaltung der Umwelt und des Lebensumfeldes dienen. Sie finanziert Projekte zur Umweltbildung und trägt durch die Förderung von Forschung zur Wissenserweiterung über den Umweltschutz bei.